



Die Kundenzeitschrift der



Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim



stadtwerke
rosenheim



Ausgabe Dezember 2008
Postwurfsendung an alle Haushalte
Erscheinungsort Rosenheim

PowerBladdl



Zukunftsfit:

**Rosenheim mit
moderner und sicherer
Energieversorgung**

INHALT

Jahresabrechnung Seite 2

Hallenbad aufgewertet Seite 3

Helium-leckortung Seite 4

Schüler bei den Stadtwerken Seite 5

Multitest Seite 6

Lüftungs-Tipps

Cafetscherl Seite 7

Energienutzungsplan

Jahresbilder Seite 8



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,
die weltweite Finanzkrise hat Staaten und Bürger gleichermaßen betroffen. Die langfristigen Auswirkungen auf uns alle sind immer noch nicht abzusehen. Eines jedoch ist als Erkenntnis klar zutage getreten: der Wert der kleinen und überschaubaren Wirtschaftseinheiten. Das mittelständische Unternehmen, der Handwerksbetrieb in Familienbesitz, die Sparkasse vor Ort, die eigene Energieversorgung durch unsere Stadtwerke zeigen sich als sichere, stabile und zuverlässige Partner und als Rückgrat unseres Gemeinwesens. Darauf bauen wir auch in Zukunft.

Ihren Familien und Ihnen wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,

in diesen Tagen bekommen Sie Besuch von Ihren Stadtwerken Rosenheim. Etwa 30 Mitarbeiter lesen im gesamten Stadtgebiet die Zähler ab. Die Jahresabrechnung wird ab Mitte Januar 2009 verschickt. Wenn Sie dazu Fragen haben, landen Sie nicht in einem gebührenpflichtigen und anonymen Call-Center, sondern bei unseren kompetenten Mitarbeitern in der Bayerstraße, die jederzeit für ein persönliches Gespräch mit Ihnen da sind.

Auch mit unserem Energienutzungsplan erarbeiten wir Haus für Haus die Grundlagen für zukunftssichere, preiswerte und umweltfreundliche Energieversorgung unserer Stadt.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

★ Übrigens: Auch während der Feiertage ist unser Notdienst bei Störungen für Sie erreichbar.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 36-2353
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion
Andrea Friedrich
Tel. 08031 36-2360
andrea.friedrich@rosenheim.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Text
Daniela Lindl

Fotos
Andrea Friedrich,
Yvonne Bichler,
Daniela Lindl
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Printmedien GmbH
Auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Auflage & Erscheinungsweise
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@rosenheim.de

Wir sind als direkter Ansprechpartner vor Ort

Ab Mitte Januar wird die Jahresabrechnung 2008 an Kunden verschickt

Ab Mitte Januar 2009 erhalten alle Kunden der Stadtwerke Rosenheim wieder ihre Verbrauchsabrechnung für das Jahr 2008, in der auch die Januarabschlagszahlung 2009 enthalten ist. „Wir wollen die Abrechnung trotz der vielen darin benötigten Informationen für unsere Kunden so verständlich wie möglich gestalten, um die Lesbarkeit der Rechnung zu erleichtern und Verwirrung zu vermeiden“, erklärt Nicolas Eder, Abteilungsleiter im Stadtwerke Back Office.

Jedem Kunden wird mit der Abrechnung ein Informationsblatt zugesandt. Darin wird erklärt, welche Bestandteile die Rechnung enthält, wie sich der Verbrauch errechnet und wie sich die neue Abschlagszahlung zusammensetzt.

So wird die Höhe der neuen Abschläge berechnet:

Auf Basis der Jahresabrechnung 2008 und bereits bekannter Preisentwicklungen werden die neuen Abschlagszahlungen für das kommende Jahr errechnet.

Wirkung, wie der Abteilungsleiter erläutert. Die Stadtwerke kümmern sich um bestmögliche Information ihrer Kunden und geschulte Mitarbeiter beantworten alle Fragen zur Jahresabrechnung. „In unserem Hause wird der persönliche Kundenkontakt noch groß geschrieben. Sollten Unklarheiten auftreten, können diese direkt vor Ort in unserem Kundenzentrum mit einem Ansprechpartner geklärt werden“, betont Nicolas Eder.

Rund 55.000 Kunden der Stadtwerke bekommen in und um Rosenheim gleichzeitig ihre Jahresabrechnung zugestellt. Die Mitarbeiter des Kundenzentrums beraten Sie gerne. Selbstverständlich können Kunden das Kundenzentrum in der Bayerstraße 5 auch während des Jahres besuchen, um hier fachlich kompetente Beratung zur Energieeinsparung oder auch zu den unterschiedlichen Produktverträgen zu erhalten.

**Kunden-Hotline der Stadtwerke Rosenheim
08031 36-2626**



Eine kleine Ruheoase mitten in der Stadt

Rosenheimer Hans-Klepper-Hallenbad mit Saunabereich lädt zum Verweilen ein

Gerade in der kalten Jahreszeit ist das Rosenheimer Hallenbad mit seiner Sauna wieder die richtige Adresse, um sich vom Alltagsstress zu erholen. „Vor allem die Damensauna stößt bei unseren Badegästen auf große Resonanz“, erklärt der Schwimmmeister Peter Brand. Aus diesem Grund wurde die Damensauna auf zwei Tage erweitert. Jeden Montagnachmittag wird den Besuchern jetzt von 14 bis 19 Uhr (90 Grad) und

zudem immer donnerstags von 9 bis 13 Uhr (75 Grad) eine Damensauna geboten. Entspannung für Körper und Geist ist nach dem Komplettumbau des Hans-Klepper-Hallenbades garantiert: Im schönen Saunabereich mit Trockensauna und automatischem Aufguss kann man die Seele baumeln lassen. Angenehme Details wie etwa eine Regenschwalldusche oder bequeme Liegen im neugestalteten Ruheraum, der stets auf angenehme 25 Grad gehalten wird, steigern das Wohlbefinden. „Eine beruhigende Wirkung vermitteln laut unseren Badegästen auch die beiden Glasbilder im Ruheraum des Saunabereiches“, meint Peter Brand. Neu geschaffen wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen ein Saunabalkon. Hier können sich die Saunagänger an der frischen Luft abkühlen und für kurze Zeit Terminstress hinter

sich lassen. „Insgesamt wurde die Optik sowohl vom Hallenbad als auch vom Saunabereich durch den Komplettumbau stark verbessert. Durch spezielle Lichteffekte wirkt das Ambiente heller und größer“, sagt Peter Brand. „Damit ist eine kleine Ruheoase mitten in der Stadt entstanden.“

Spiel, Spaß und Action im Hallenbad

Im Hans-Klepper-Hallenbad in Rosenheim findet jeden Mittwoch von 14.00-17.00 Uhr ein Kinderspielnachmittag für Kinder von vier bis zwölf Jahren mit verschiedenen Spielgeräten im Wasser statt.

Die Kinder dürfen nach Herzenslust auf den Spielgeräten herumtollen, ins Wasser hüpfen und tauchen. Begleitende Erwachsene sind natürlich auch herzlich eingeladen. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt.



Auch der Duschbereich wurde komplett umgebaut.



In der Sauna im Rosenheimer Hallenbad kann man mitten in der Stadt die Seele baumeln lassen.



Öffnungszeiten für Hallenbad und Sauna

Jeden Montag wird im Rosenheimer Hallenbad von 14 bis 17 Uhr ein Seniorenschwimmen für Badegäste ab 50 geboten, von 17 bis 19 Uhr ist allgemeiner Badebetrieb. Dienstags bis freitags öffnet das Hans-Klepper-Bad von 9 bis 21.30 Uhr für die Öffentlichkeit seine Pforten. Am Samstag und am Sonntag kann sich jung und alt von 8 bis 18 Uhr im Bad vergnügen. Die Öffnungszeiten des Saunabetriebes lehnen sich an die Zeiten des Hallenbades an. Lediglich am Montagnachmittag und am Donnerstagvormittag bleibt der Saunabereich ausschließlich dem weiblichen Geschlecht vorbehalten.

Zählerableser besuchen unsere Kunden

Noch bis Mitte Dezember sind Mitarbeiter im Versorgungsgebiet unterwegs

Rund 30 Mitarbeiter der Stadtwerke Rosenheim sind noch bis Mitte Dezember im Versorgungsgebiet unterwegs, um für die Jahresabrechnung wieder die Zähler abzulesen. „Wir wählen unsere Zählerableser mit großer Sorgfalt aus. In einer Einweisungsveranstaltung werden unseren Ablesern die richtige Vorgehensweise bei der Zählerablesung sowie praktische Tipps im

Umgang mit Kunden vermittelt“, erklärt Nicolas Eder, Abteilungsleiter im Back Office der Stadtwerke Rosenheim. Jeder Mitarbeiter führt einen Lichtbildausweis mit sich. Falls der Zählerableser den Kunden trotz mehrmaligen Besuchs nicht antrifft, hinterlässt er eine gelbe Ablesekarte mit der Bitte, diese auszufüllen. Diese Vorgehensweise ist nicht nur schnell und zuverlässig, sondern auch preiswert. Portokosten können gespart und durch Präzision vor Ort Fehler vermieden werden. „Zum Jahresende schicken wir bewusst unsere Mitarbei-

ter in jedes Haus, weil uns der persönliche Kundenkontakt wichtig ist“, betont der Abteilungsleiter.

Ein einziger Mitarbeiter liest in einem Monat oft bis zu 2.500 Zähler ab. Seit 21. November sind die Ableser in Rosenheim unterwegs. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rosenheim befinden sich derzeit rund 35.500 Stromzähler, 10.400 Wasser-, 6.500 Gaszähler und 515 Fernwärmeanschlüsse.



Gymnasiasten arbeiten mit den Stadtwerken

Schüler des Karolinen-Gymnasiums beteiligten sich erstmals an Heliumleckortung



Geschicklichkeit bewiesen die Jugendlichen beim Bau der Desorptionsanlage (oberes u. mittleres Bild). Abteilungsleiter Horst Neugebauer war einigen Schülern beim Einstellen des Ansaugluftvolumenstromes behilflich (Bild unten).

Ein Projekt ganz besonderer Art initiierten die Stadtwerke Rosenheim erstmals an einem städtischen Gymnasium: In Zusammenarbeit mit dem Chemie Leistungskurs des Rosenheimer Karolinen-Gymnasiums führte Stadtwerke-Abteilungsleiter Horst Neugebauer eine Heliumleckortung am Fernwärmenetz durch.

„Diese Maßnahme ist die effektivste Methode, eventuelle Schäden am Fernwärmenetz zu finden. Deshalb wird eine derartige Leckortung zukünftig alle zwei Jahre organisiert“, erklärt der Abteilungsleiter. Um die Maßnahmen zu optimieren, kam Neugebauer auf die Idee, technisch interessierte Schüler in die Leckortung mit einzubeziehen. Bei seinem Besuch im Karolinen-Gymnasium stellte Horst Neugebauer das Stadtwerke Projekt vor und lud die Schüler zur Besprechung mit Kraftwerksbesichtigung in die Stadtwerke ein. „Die Jugendlichen waren mit Interesse und Eifer bei der Sache“, berichtet Horst Neugebauer.

Vor Ort wurde den jungen Besuchern gezeigt, wie Fernwärme in Rosenheim im Kraftwerk erzeugt und wie sie in Rohrleitungen transportiert wird. Gleichzeitig wurde dargestellt, welche Art der Verlegesysteme es gibt, die bei einer Leckortung unterschiedlich betrachtet werden müssen.

Begeistert von der Kooperation zwischen den Stadtwerken Rosenheim und dem Karolinen-Gymnasium zeigte sich auch das Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheit- und Energietechnik „UMSICHT“ aus Oberhausen. Deshalb stellte das Institut ein Massenspektrometer für das Projekt zur Verfügung. Damit konnten die rund 15 Leistungskursler ihre Messergebnisse überwachen und dokumentieren.

Bei dem von den Schülern untersuchten Verfahren wurde in einem speziell entwickelten Reaktor Helium im Fernheizwasser unter Druck komplett gelöst. Dieser Prozess dauert



Alle Projektteilnehmer freuten sich über die fertige Desorptionsanlage.

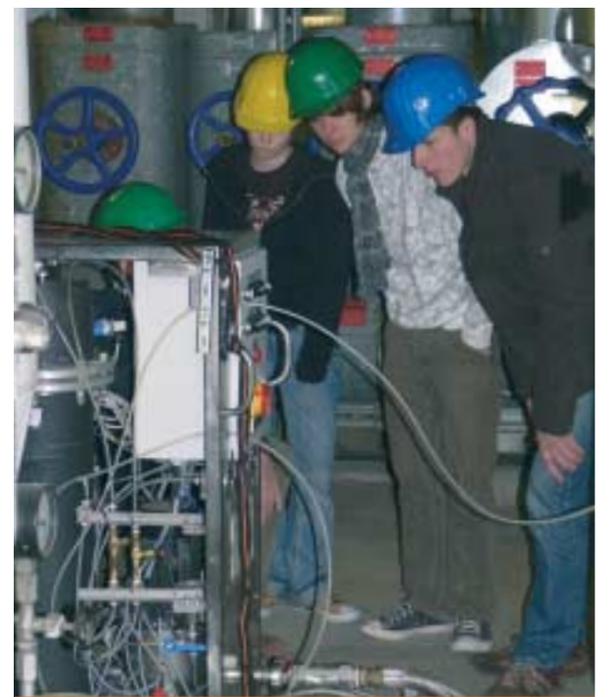
etwa vier Tage. Während dieser Zeit beobachteten die Gymnasiasten die Heliumanreicherung und zeichneten ihre Ergebnisse auf.

„Hierfür bauten sich die Jugendlichen in unserer Werkstatt eine eigene Desorptionseinrichtung“, berichtet der Stadtwerke-Abteilungsleiter.

Zur Kalibrierung des Massenspektrometers und zur Erstellung eines Messdiagramms wurde von den Mitgliedern des Chemie Leistungskurses Helium-Kalibriergas im Rahmen des Unterrichts in unterschiedlicher Konzentration hergestellt, wie Neugebauer erläuterte.

Der Abteilungsleiter hatte abschließend anerkennende Worte für die Jugendlichen parat: „Die Schüler des Karolinen-Gymnasiums verdienen ein großes Lob für ihre Leistung. Wir waren von der

guten Zusammenarbeit begeistert. Beide Seiten haben von dem Projekt außerordentlich profitiert.“



Interessiert begutachteten die Schüler den Heliumreaktor im MHKW der Stadtwerke.

KURZ notiert:

Die Stadtwerke Rosenheim sind ständig darum bemüht, die Wasserversorgung der Rosenheimer Bürger zu sichern. Jetzt ist es dem Unternehmen gelungen, die Rechte für die Erschließung der Mühltalquellen zu erwerben. Alle notwendigen, formellen Schritte hierzu wurden bereits vorbereitet.



Wie funktioniert eine Heliumleckortung?

Leckagen in Fernwärmeleitungen sind an der Tagesordnung. Steigende Wasserverluste sind ein deutliches Zeichen und weitere Schäden am verlegten Fernwärmesystem die Folge. Um Schäden frühzeitig zu erkennen, zählen die Ortung und Beseitigung von Leckagen daher zu den wichtigen und regelmäßigen Aufgaben der Stadtwerke Rosenheim als Netzbetreiber. Um die Reparaturkosten und den Zeitauf-

wand möglichst gering zu halten, ist es wichtig, die Lage und Größe einer Leckage möglichst genau zu kennen. Mit einem neuen Tracergas-Verfahren (Tracer = Markierung) kann die Ortung von Rohrleitungslecken auf der Basis von Helium durchgeführt werden. Dabei wird das Fernheizwasser mit einer vorab berechneten Menge Helium angereichert. Wenn das Heizwasser austritt, entweicht das Helium und lässt sich mit Hilfe eines Spürgerätes nachweisen.

MITARBEITER Portrait

Gut eingespieltes Team im Back Office

Ein gut eingespieltes Team sind Georg Opperer und Martin Linhuber. Die beiden jungen Männer arbeiten zusammen mit zwölf weiteren Mitarbeitern im Back Office der Stadtwerke Rosenheim. „Von unserer guten Zusammenarbeit profitieren auch die Kunden, für die wir stets als direkter Ansprechpartner zur Verfügung stehen“, betont Georg Opperer. Der 21-jährige Mitarbeiter im Back Office absolvierte eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei den Stadtwerken Rosenheim und betreut mittlerweile seit zwei Jahren Kunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes der Stadtwerke sowie das Wechselmanagement.

„Meine Entscheidung, mich bei den Stadtwerken zu bewerben, habe ich nie bereut“, sagt der Söchtenauer. Das gute Arbeitsklima im Back Office und die abwechslungsreiche Bürotätigkeit mit verschiedenen Menschen schätzt Georg Opperer sehr an seiner Tätigkeit.



Den direkten Kundenkontakt schätzen die beiden Back Office Mitarbeiter Georg Opperer (Bild oben) und Martin Linhuber an ihrer Tätigkeit bei den Stadtwerken.

„Wir sind für unsere Kunden da und was möglich ist, das machen wir auch möglich. Diese Herausforderung macht mir große Freude“, erzählt Martin Linhuber, der ebenfalls als Back Office Mitarbeiter bei den Stadtwerken beschäftigt ist. Der 21-jährige kam durch ein Praktikum nach der Mittleren Reife zu den Stadtwerken Rosenheim, um den Beruf des Bürokaufmannes zu erlernen. Vor einem Jahr beendete der Bad Endorfer seine Lehre und wurde im Back Office übernommen. „Die Arbeit hier ist genau so, wie ich sie mir vorgestellt habe. Vor allem der tägliche Umgang mit anspruchsvoller Technik, verschiedenartigen Systemen und Programmen fordern mich und machen mir gleichzeitig viel Spaß“, so Martin Linhuber.

Einig sind sich beide Back Office Mitarbeiter darüber, dass in ihrem Beruf stets die Zufriedenheit der Kunden im Vordergrund stehen muss: „Und deshalb ziehen wir alle gemeinsam an einem Strang.“

Schüler erwiesen sich als kompetente Mitarbeiter



Fachlich begleitet wurde das Leckortungsprojekt der Stadtwerke von Renate Högl, Chemielehrerin am Karolinen-Gymnasium Rosenheim. Auch sie zeigte sich von dem Interesse und der Motivation ihrer Schüler des Chemieleistungskurses beeindruckt. Drei Wochen lang begleiteten die Jugendlichen - nach einer guten Vorbereitung von Seiten der Lehrerin - gruppenweise die Stadtwerke-Mitarbeiter bei ihrer Arbeit. „Dabei haben die Gymnasiasten unsere Mitarbeiter

richtig unterstützt und wertvolle Arbeit geleistet“, betont Abteilungsleiter Horst Neugebauer. „Mit Plänen bewaffnet hat der interessierte Nachwuchs unsere Leute produktiv und effektiv bei der Leckortung begleitet.“ Alle Beteiligten seien mehr als erstaunt über die professionelle Arbeitsweise der Schüler gewesen. Teilweise hätten die Leistungskursteilnehmer ihre Freistunden genutzt, um freiwillig bei den Stadtwerken am Projekt weiter zu arbeiten.

„Wir haben Wert darauf gelegt, dass die Gymnasiasten ohne Notendruck agieren können. Trotzdem waren sie stets mit großem Eifer bei der Sache“, so das Resümee von Horst Neugebauer. „Es wäre schön, wenn diese Kooperation mit Leis-

tungskursen künftig weiter ausgebaut werden könnte.“ Speziell im Bereich Fernwärme sind weitere gemeinsame Projekte durchaus vorstellbar.



Ein Leistungskursteilnehmer beim Messen der Heliumkonzentration.



Spannendes Projekt für Lehrer

Allen Beteiligten machte die Zusammenarbeit großen Spaß

Eine völlig neue Art der Zusammenarbeit zwischen Schule und einem Unternehmen war das Leckortungsprojekt der Stadtwerke Rosenheim auch für Renate Högl, Chemielehrerin am Karolinen-Gymnasium. „Wir wussten nicht genau, worauf wir uns mit dem Projekt einlassen und waren schließlich äußerst positiv überrascht über den Verlauf der Aktion“,

so Renate Högl. Die Schüler konnten im Rahmen des Projekts viele praktische Erfahrungen sammeln und haben gleichzeitig einen Einblick in den Arbeitsalltag der Stadtwerke-Mitarbeiter bekommen. „Da es sich bei einem Chemieleistungskurs ohnehin um technisch interessierte Jugendliche handelt, haben die Gym-

nasiasten vor Ort viele Fragen gestellt und sich wirklich für die Sache interessiert“, resümiert die Lehrerin.

Die Schüler hätten es als sehr spannend empfunden, den Stadtwerke-Angestellten einmal direkt bei der Arbeit über die Schulter schauen zu dürfen. Dabei wurde ihnen die Möglichkeit geboten, verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen. Für die Zukunft würde sich Renate Högl gerne wieder an einem solchen Projekt beteiligen: „Es hat mich sehr gefreut, dass sich ein Unternehmen wie die Stadtwerke Rosenheim Zeit für uns als Schule genommen, sich im Vorfeld Gedanken gemacht und die Schüler derart lehrreich in ein Projekt miteinbezogen hat.“



Renate Högl, Chemielehrerin am Karolinen-Gymnasium, würde sich gerne wieder mit ihren Schülern an einem Projekt der Stadtwerke beteiligen.

Multitest setzt Maßstäbe für die Zukunft

Hersteller von Handhabungsautomaten stellt wichtigen Arbeitgeber in Rosenheim dar

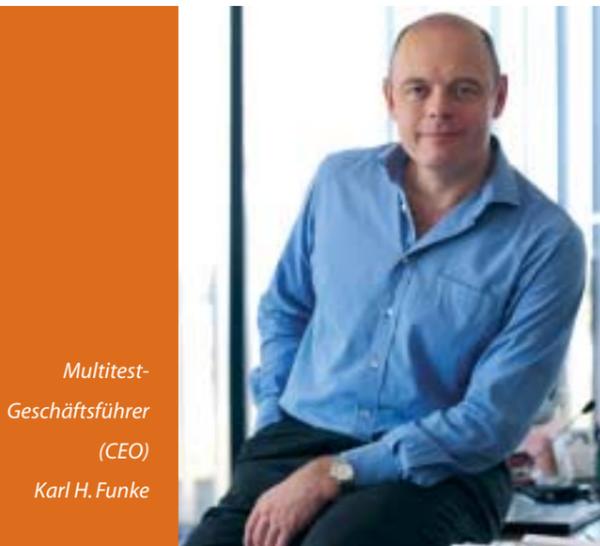
Ein international und global agierender langjähriger Partner der Stadtwerke Rosenheim ist die Firma Multitest. In 28 Jahren hat es Multitest geschafft, sich von einer Start-Up

und unsere Handys immer kleiner werden. Es gibt kein elektronisches Gerät mehr, in dem sich nicht mindestens ein Microchip befindet“, erläutert Geschäftsführer Karl H. Funke.

350 Mitarbeiter am Multitest-Hauptsitz in Rosenheim beschäftigt. „Ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, Ideenreichtum und außergewöhnliche Kreativität sichern dem Rosenheimer Unternehmen seinen Vorsprung auf dem Markt.“

Auch als Ausbildungsbetrieb hat sich Multitest einen Namen in Rosenheim gemacht. Rund 30 junge Menschen haben hier einen Ausbildungsplatz gefunden.

„Unser Ziel ist es, mit Multitest Maßstäbe für die Zukunft zu setzen“, betont Geschäftsführer Karl H. Funke. „Dabei investieren wir nicht nur in Technologien und Prozesse, sondern auch in unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter.“



Multitest-
Geschäftsführer
(CEO)
Karl H. Funke

Bis zu 1.000 Produktionsschritte sind nötig, um einen Microchip herzustellen. Deshalb ist es besonders wichtig, sämtliche Funktionen vor dem Einbau in das Endgerät zu überprüfen. Multitest-Hauptkunden sind international tätige Halbleiter-Produzenten. Seit Ende der 90er Jahre verzeichnet das Unternehmen trotz der Schwankungen im zyklischen Halbleitermarkt ein stetiges Wachstum. „Mit unseren 20 Vertretungen in Europa, Asien

und den USA ist es gelungen, die wichtigsten Halbleiterhersteller und Testhäuser von Multitest zu überzeugen“, freut sich der Geschäftsführer. Doch nicht nur der Kundenstamm, sondern auch die Mitarbeiterzahl ist gewachsen: Seit dem Gründungsjahr 1980 hat sich die Anzahl der Beschäftigten von vier auf rund 500 weltweit erhöht – davon sind allein

Company zu einem weltweit führenden Hersteller für Testhandler zur Endkontrolle von elektronischen Bauteilen zu entwickeln.

„Multitest ist wirklich aus einer kleinen Garagenfirma heraus entstanden“, erklärt Geschäftsführer Karl H. Funke. Obwohl Multitest nahezu für jeden Rosenheimer ein Begriff ist, wissen die wenigsten, was sich hinter dem Namen verbirgt: Multitest ist Hersteller von Handhabungsautomaten – auch Testhandler genannt. Zusammen mit dem Testgerät, einem elektronischen Messgerät, werden Microchips (Halbleiter) auf ihre Funktionalität hin überprüft.

„Microchips sind dafür verantwortlich, dass unsere Computer immer leistungsfähiger

und den USA ist es gelungen, die wichtigsten Halbleiterhersteller und Testhäuser von Multitest zu überzeugen“, freut sich der Geschäftsführer.

Doch nicht nur der Kundenstamm, sondern auch die Mitarbeiterzahl ist gewachsen: Seit dem Gründungsjahr 1980 hat sich die Anzahl der Beschäftigten von vier auf rund 500 weltweit erhöht – davon sind allein



Rund 350 Mitarbeiter beschäftigt die Firma Multitest am Hauptsitz in der Äußeren Oberaustraße 4 in Rosenheim.

Durch richtiges Lüften Heizkosten senken

Tipps vom Energieberater der Stadtwerke Rosenheim

Mit kürzeren Tagen und niedrigeren Temperaturen beginnt die Heizperiode. Im Hinblick auf wertvolle Energie macht sich so mancher Verbraucher Gedanken, wie er seine Heizkostenrechnung möglichst gering halten kann. „Der wichtigste Aspekt in der Heizperiode ist das richtige Lüften der Räume. Wer weiß, wann und wie lange ein Zimmer gelüftet werden soll, der kann wertvolle Energie und bares Geld sparen“, betont Klaus Hollnaicher. Der Energieberater der Stadtwerke Rosenheim hat einige Tipps zum Thema „Richtig heizen und lüften“ parat, denn wer bewusst heizt und lüftet, senkt fast automatisch seine Heizkosten.

feuchtigkeit sollten im Haus nicht herrschen, Werte unter 35 Prozent sind ebenfalls ungesund.

● **Fenster nicht ständig gekippt lassen. Dies kann bis zu 200 Euro mehr Heizkosten pro Saison verursachen.**

● **Ausreichend lüften, da sich ansonsten schnell Schimmel bildet, weil die Feuchtigkeit nicht entweichen kann.**

● **Räume und Wände nicht zu stark auskühlen lassen. Zum Temperaturempfinden trägt auch die Strahlungswärme der Wände bei.**

● **Kurz das Fenster vollständig öffnen und dabei die Heizung ausschalten.**

● **Die Heizung sollte schon vor Beginn der Heizperiode gewartet werden. Glickernde Heizkörper sind Energiefresser. Die Heizung sollte regelmäßig entlüftet und der Wasserdruck der Anlage kontrolliert werden.**

● **Feuchtigkeit mit einem Hydrometer im Auge behalten: Mehr als 65 Prozent Luft-**



Richtig lüften zu jeder Jahreszeit
Wie lange soll stoßgelüftet werden?

<p>Juni, Juli, August 25-30 Minuten</p>	<p>Dezember, Januar, Februar 4-6 Minuten</p>
<p>Mai, September 16-20 Minuten</p>	<p>März, November 8-10 Minuten</p>
<p>April, Oktober 12-15 Minuten</p>	

Quelle: DIN Deutsches Institut für Normung

initiative erdgas pro umwelt

Eine Rosenheimer Institution kehrt zurück

Mali und Josef Erb eröffnen Cafetscherl mit bewährtem Konzept

Nur für kurze Zeit mussten die Rosenheimer auf ihr beliebtes Cafetscherl verzichten: Nach nur dreimonatiger Pause eröffnete der langjährige Partner der Stadtwerke Rosenheim als beliebter Treffpunkt in neuen Räumen in der Prinzregentenstraße 15 (ehemals Cinema).

„Wir sind mit unserem langjährigen Personal und unserem altbewährten Konzept aus dem Gillitzerblock in gewohnter Weise wieder für unsere treuen Kunden da“, betont Pächter Josef Erb. Er betreibt von Anfang an mit viel Herzblut zusammen mit seiner Frau Mali das Cafetscherl, das nur 100 Meter vom alten Standort entfernt in neuem Glanz erstrahlt. Bedanken möchte sich das Pächterpaar vor allem bei den zahlreichen Stammkunden, „die alle auch ins neue Cafetscherl wie-
Die gleich-

bleibende Qualität, die freundliche Bedienung und ein herausragender Service sind nur einige Pluspunkte des stadtbekanntes Cafes. Schätzen gelernt haben die Rosenheimer im Laufe der Jahre nicht nur das reichhaltige Frühstücksangebot, sondern auch das täglich wechselnde und günstige Abo-Essen. Sowohl Berufstätige als auch Einkaufsbummeler wissen die stets frisch zubereiteten warmen Gerichte auf der Speisekarte zu schätzen. Der kleine Hunger zwischendurch kann mit Toasts, Mehlspeisen und frischen Salaten gestillt werden.

Ein Geheimtipp des Cafetscherls sind die von Mali Erb hausgemachten Strudel- und Kuchenvariationen. Wer sich während einer ausgedehnten Shopping-Tour mit Kaffee und Kuchen stärken möchte, der sollte nachmittags eine kleine Stippvisite im Cafetscherl



Nur 100 Meter vom alten Standort entfernt, ist das Cafetscherl (ehemals Gillitzerblock) in der Prinzregentenstraße 15 jetzt wieder zu finden.

einbauen. Denn hier sorgt eine heimelige Wohlfühlatmosphäre dafür, dass sich jeder Gast gut aufgehoben fühlt. Dass Mali und Josef Erb auch mit dem neuen

Cafetscherl den Geschmack der Kunden getroffen haben, beweist die gute Resonanz: „Rund 90 Prozent unserer Gäste sind uns bekannt, genießen unser großzügiges Ambiente mit 95 Sitzplätzen und suchen bei uns für kurze Zeit Entspannung vom Alltag“, erzählt Josef Erb.

Der Pächter weist darauf hin, dass die beliebten Geschenk-Gutscheine auch im neuen Cafetscherl ihre Gültigkeit behalten. Gerade das Frühstücksangebot „Traum für Zwei“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Trotz des bisherigen Erfolges des renommierten Treffpunktes halten Mali und Josef Erb nichts von Stillstand: Demnächst wollen sie eine behindertengerechte Zufahrt zum Cafetscherl realisieren und nach dem Motto „der nächste Sommer kommt bestimmt“ soll die Terrasse mit Blick auf das städtische Treiben ansprechend und noch grüner gestaltet werden.



Auch im neu eröffneten Cafetscherl sorgt das Pächterehepaar Mali und Josef Erb dafür, dass sich die Gäste rundum wohl fühlen.



Stadtwerke erarbeiten Energienutzungsplan

Hilfsmittel für Zusammenarbeit mit Grundstückseigentümern

Auf regelmäßigen Klimakonferenzen wird weltweit versucht, Auswege aus dem Klimawandel und Möglichkeiten der CO₂-Reduzierung zu finden. „Am Verbrauch von Energie muss gespart werden, der Ausstoß von Schadstoffen ist zu verringern. Schwarzmalerei und Aktionismus sind wenig hilfreich“, glaubt auch Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer. Vielmehr gehe es um planvolles Handeln. Nötig sei eine „sinnvolle Strategie, die unsere Zukunft sichert“. Eben solche Strategien für zukünftige Energienutzungen verfolgen die Stadtwerke Rosenheim schon seit langer Zeit. Um der Stadt und damit den Bürgern eine Übersicht über das regional vorhandene Energiepotential geben zu können, haben die Stadtwerke einen Energienutzungsplan erarbeitet. Mit diesem Instrument werden auch bestehende und künftige Abnehmerstrukturen sowie Energienetze ermittelt. „Im Energienut-

zungsplan werden die energetischen Ziele der Stadt Rosenheim verbindlich festgehalten. Dabei wird grundsätzlich das gesamte Stadtgebiet betrachtet, um die Fülle unterschiedlicher Energiekonzepte zu bündeln und Synergieeffekte herzustellen“, erläutert Klaus Hollnaicher, Energieberater der Stadtwerke Rosenheim. Mit dem Energienutzungsplan als Hilfsmittel können die Stadtwerke gemeinsam mit Grundstückseigentümern eine fundierte, transparente und langfristige Energiepolitik betreiben. Das Versorgungsgebiet wird dazu in einer Art Wärme-Raster-Bild dargestellt, auf dem die Wärmeenergiedichte von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden untersucht werden kann. Zusätzlich werden die noch ungenutzten energetischen Potentiale im Umfeld des Versorgungsgebietes untersucht. Neben vielen im Energienutzungsplan aufgezeigten Energiepotentialen nennt Dr. Götz

Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim, allerdings die für ihn wohl größte Energiequelle der Zukunft: „Einsparmöglichkeiten durch Renovierung, Einsatz moderner Technik und verändertem Verhalten. Dazu braucht es persönliche Beratung durch die Energieexperten vor Ort. Und das bieten die Stadtwerke ihren Kunden als regionaler Anbieter in Rosenheim.“



Istzustand der verwendeten Energien in Rosenheim



Unseren Kunden
und Partnern wünschen
wir ein friedliches
Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr!

